

Was macht die Jugendarbeit, wenn die Schule den ganzen Tag dauert?

1. These
2. Freizeit
3. Begriffe
4. Partner/Formen
5. Personal
6. Profil
 - Anforderungen
 - Beiträge
 - Prinzipien
7. Grundentscheidung

Titelfrage

1. **These**
2. Freizeit
3. Begriffe
4. Partner/Formen
5. Personal
6. Profil
7. Grund-
entscheidung

Was macht die Jugendarbeit,
wenn die Schule den ganzen Tag dauert?

These

1. **These**

2. Freizeit

3. Begriffe

4. Partner/Formen

5. Personal

6. Profil

7. Grund-
entscheidung

Die Schule würde nicht den ganzen Tag dauern können,
wenn sie nicht mit der Jugendarbeit kooperieren würde!

Freizeit von Kindern und Jugendlichen

Aktuelle Freizeitbedürfnisse und -aktivitäten
(StEG-Studie 2007: ca. 12.000)

1. These

2. **Freizeit**

3. Begriffe

4. Partner/Formen

5. Personal

6. Profil

7. Grund-
entscheidung

GTS im Bund: 15 %, in NRW 18 %; Nutzung in Klasse 7: 63 %

Insgesamt wenig Unterschiede zu Halbtagschülern

- Etwas Entlastung von Schulaufgaben
- Etwas weniger Hobbyzeit und außerschulischer Sport
- Etwas weniger Zeit mit Freunden („Cliquenzeit“)
- Aber etwas mehr innerschulische „Individualzeit“

Eltern: ¼ der Kindern von Aktivitäten abgemeldet, aber

K + J nehmen keine Änderung wahr => GTS als Verein?

Kooperationspartner profitieren (Image, Innovation, „Neuaktive“)

GTS eröffnet bisher unbekanntes Freizeit- und Bildungsspektrum

Begriffe

1. These

2. Freizeit

3. **Begriffe**

4. Partner/Formen

5. Personal

6. Profil

7. Grund-
entscheidung

Vernetzung:

Prozess und zugleich Produkt von Informationsnetzwerken
= verbundene Knoten
(z.B. Stadtteiltische)

Zusammenarbeit:

punktuelles Herstellen von Prozessen oder Produkten
(z.B. Projekttag)

Kooperation:

arbeitsteiliges Verfolgen gemeinsam gefasster Ziele
(z.B. Ganztagsbildung)

Kooperationspartner

Die aktuell häufigsten Kooperationspartner
(StEG-Studie 2007: ca. 700)

1. These

2. Freizeit

3. Begriffe

4. **Partner/Formen**

5. Personal

6. Profil

7. Grund-
entscheidung

17 % kommunale Träger:

eher Projekte, eher Benachteiligtenförderung

64 % freie Träger:

eher Freizeit (Sportvereine: 26 %, Sonstige: 16 %)

nach Anzahl:

1/4 aus der Jugendhilfe (+ Sportvereine)

nach Zeitumfang:

1/2 aus der Jugendhilfe (+ Sportvereine)

Häufigste Inhalte (in Sek. I):

- Sport
- Projekte (Förderung, Kompetenzvermittlung)
- Technik/Neue Medien
- Hausaufgaben/Lernen

Formen von Kooperation

1. These
2. Freizeit
3. Begriffe
4. **Partner/Formen**
5. Personal
6. Profil
7. Grund-
entscheidung

Inkorporation: Ganztagsschule

Addition: Ganztagsbetreuung

Integration: Ganztagsbildung

Ganztagsschule

1. These

2. Freizeit

3. Begriffe

4. **Partner/Formen**

5. Personal

6. Profil

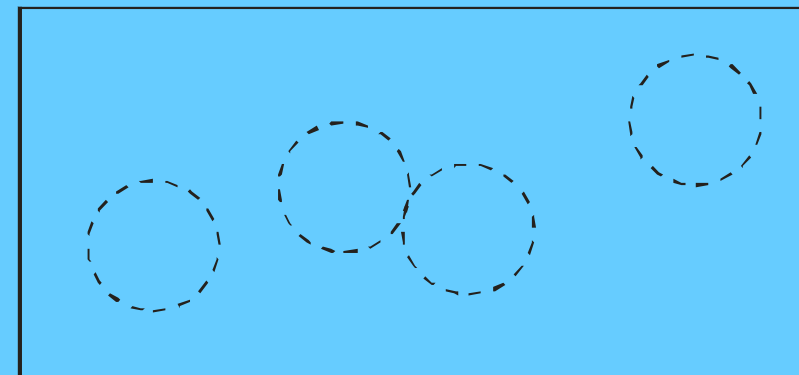
7. Grund-
entscheidung

- nicht-formelle
Bildungsbereiche in
den formellen
Rahmen der Schule
inkorporiert

- zeitlich
rhythmisiert

- Trägerschaft:
Bundesländer

Abb. 1. Ganztagsschule: inkorporativ



Träger: Land

Ganztagsbetreuung

1. These
2. Freizeit
3. Begriffe
4. **Partner/Formen**
5. Personal
6. Profil
7. Grund-
entscheidung

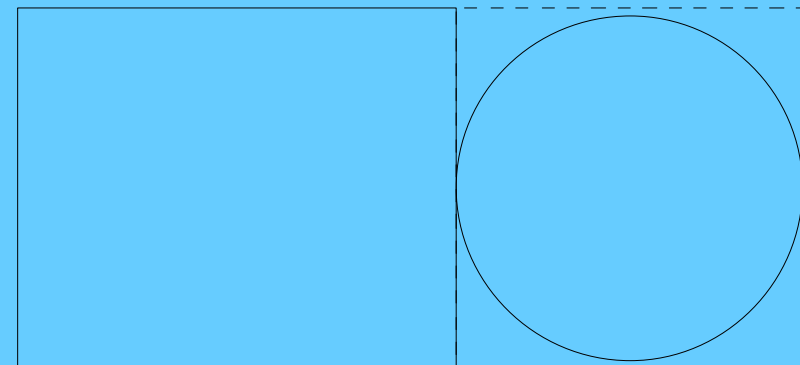
- formell gestaltete
Vormittagsschule und
nicht-formelle
Nachmittagsbetreuung

- wenige personelle
und inhaltlich-
methodische
Berührungspunkte

- Trägerschaft:
Bundesland und
Kommune

rechtlicher Rahmen:
Schulveranstaltung

Abb. 2. Ganztagsbetreuung: additiv



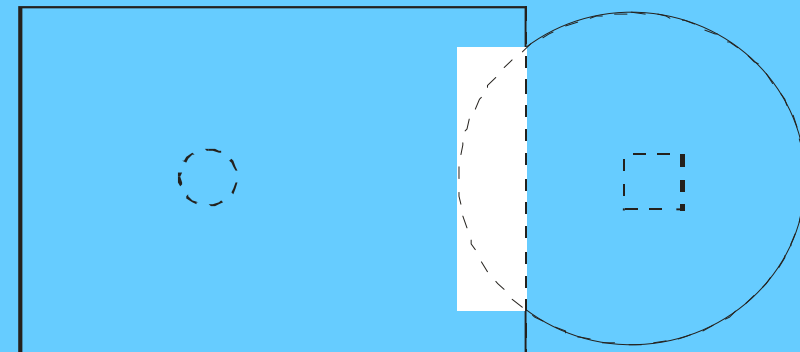
Träger: Land/Kommune

Ganztagsbildung

1. These
2. Freizeit
3. Begriffe
4. **Partner/Formen**
5. Personal
6. Profil
7. Grundentscheidung

- personelle und inhaltlich-methodische Verschränkung
- Beibehaltung der institutionellen Eigenständigkeiten und der bildungswirksamen Strukturprinzipien
- Trägerschaft: kommunal und vereinsrechtlich

Abb. 3. Ganztagsbildung: integrativ



Träger: Kommune/Verein

Personal in Kooperationen

Aktuell eingesetztes Personal in offenen Sek. I
(StEG-Studie 2007: ca. 2.000)

1. These

2. Freizeit

3. Begriffe

4. Partner/Formen

5. **Personal**

6. Profil

7. Grund-
entscheidung

Nach Anzahl:

Sport-Übungsleiter (19 %)

Nach Zeitumfang:

Sozialpädagogen (14 %), Erzieher (9 %)

Pädagogen:

61 % des Zeitumfangs

Akademiker:

55 % des Zeitumfangs

Ehrenamtliche:

14 % (in Jh: 12 %)

Nebenberufliche:

44 %

Quote:

2 Päd. / 100 Schüler (Lehrer: 8/100)

Probleme:

- viel Personal mit wenigen Stunden

(46 % < 5 Std./Woche vs. 20 % Vollzeit)

- Qualifikationen (8 % bisher ohne Ausbildung)

Profil der Jugendarbeit

1. These

2. Freizeit

3. Begriffe

4. Partner/Formen

5. Personal

6. **Profil**

7. Grund-
entscheidung

1. Anforderungen von außen

2. eigene Kooperationsbeiträge

3. Prinzipien

Ad 1.: Lernleistung, Prävention, soziales Lernen

...

Ad 2.: Erfahrungslernen, Gruppenorientierung

Ad 3: Freiwilligkeit, Partizipation

Grundentscheidung

1. These
2. Freizeit
3. Begriffe
4. Partner/Formen
5. Personal
6. Profil
7. **Grund-
entscheidung**

Soll die Jugendarbeit die Schule
schöner/angenehmer/besser machen?

Oder soll sie einen
anderen ‚pädagogischen Ort‘ anbieten?

Defizit- oder Differenzorientierung?

Was macht die Jugendarbeit, wenn die Schule den ganzen Tag dauert?